

An Clara Schumann.

am 13ten September 1848.

Als uns durch Dich, nach abnungsvoller Stille  
Das frommen Meistern süßes Lob erklang,  
Und seiner heiligen Tongewaltten Lülle  
Nun markersphüllend in die Seele drang;  
Da tönt' es wie Pfaffen im Speichel:  
femacht, ihr Schläfer, der festenden spricht ab!

Und als nun, bebend vor des Lichtes Glimmen,  
Sich ängstete die bange Lirator;  
Da Klang unerschrocken der schwarzen Stimme:  
Wurzelt nicht, halt ich die Liebe mit!  
Der Fein Schach war zu Harmonien  
Und Lirator fühlt' ich in das Herz mir ziehen!

Doch wie Lirator maust Du anzuschauen —  
Die Tyrillige — ob lästige jedes Ohr;  
Da mancher Artinyer sah ich Zähler thauen  
Und in mir drängte sich die Trag' anpor:  
Hast lag' ich ihr, der Herrlichen, zu Lirator,  
Und mit des Danks Zeichen sie zu genügen!